+++ Die CHAZ-Ausgabe zum Kongreß +++ Infos und Tipps im SPECIAL +

CHIRURGISCHE ALLGEMEINE

6. Jahrgang / 3. Heft ZEITUNG FÜR KLINIK UND PRAXIS März

Traumatologie

Apophysiolysen des Beckens

Avulsionsverletzungen treten selten auf und werden oftmals spät entdeckt. Bei sorgfältiger Anamnese kann die Diagnose jedoch frühzeitig – und mit Hilfe konventioneller Untersuchungstechniken – korrekt gestellt werden. Der CHAZ-Beitrag gibt eine Übersicht über das Verletzungsmuster und die diagnostische Vorgehensweise. 126

Adipositas-Chirurgie

Klammernahtprotektion gegen Blutungen

Bei bariatrischen Eingriffen stellen Blutungen und Leckagen, trotz sorgfältiger Durchführung des Eingriffs, ein erhebliches Operationsrisiko dar. Klammernahtverstärkungen sind am Magen und am Darm einsetzbar und reduzieren das Blutungsrisiko sowie die Dauer der Operation deutlich, wie neue Untersuchungen zeigen. 134

Die CHAZ-Ausgabe zum diesjährigen Chirurgenkongreß gibt schon vorab einen kleinen Einblick in das Programm der Veranstaltung: Das Editorial des Präsidenten Matthias Rothmund, eine Übersicht über die Satellitensymposien sowie ein Exkurs in das Rahmenprogramm und eine Kunstausstellung im Lenbachhaus setzen Akzente. Die Beiträge aus unterschiedlichen chirurgischen Fachgebieten informieren darüber hinaus – wie gewohnt – über OP-Techniken, Standards und neue Entwicklungen. 109

Thema: Diabetischer Fuß

Die Zahl der Amputationen bei Diabetikern ist in Deutschland nach wie vor erschreckend hoch: Rund 30 000 dieser Eingriffe werden im Jahr durchgeführt. Da ein großer Teil der Amputationen wegen schwerer, nicht mehr beherrschbarer Infektionen notwendig wird, ist es von höchster Bedeutung in solchen Fällen frühzeitig und stadiengerecht einzugreifen – um auf diese Weise eine Amputation möglicherweise noch zu verhindern. Der erste CHAZ-Themenbeitrag stellt die derzeit gültigen Vorgehensweisen bei der Diagnosestellung, der mikrobiologischen Untersuchung und der folgenden Antibiotikatherapie vor. Ist eine Amputation tatsächlich nicht mehr zu vermeiden, gilt es, einige wichtige Grundregeln zu beachten, die im zweiten Themenbeitrag ausführlich besprochen werden. 115, 120

Aktuelles Interview

Sensibilität fehlt

Die derzeitige Diskussio
die Gehälter von Kranke
sen-Vorständen und KV-M
gern offenbart, daß es be
Verantwortlichen an „Sen
tät für die Sorgen und Nö
Menschen fehlt" – dieser
nung ist Dr. Ellis Huber, f
rer Präsident der Berliner
tekammer und heute Vor
der Securvita BKK.

Schönheits-OPs

Eingeschränkte Werbung

Operative Eingriffe, die
medizinisch notwendig sin
len zukünftig unter das He
telwerbegesetz fallen, das
ein Entwurf des Bundesge
heitsministeriums vor.

Klinikkauf

Kartellamt schreitet ein

Zum ersten Mal stopp
Bundeskartellamt die Ü
nahme von Krankenhäu
durch einen privaten K
betreiber. Es sei „von ents
dender Bedeutung, I
marktbeherrschenden Ste
gen großer privater Konz
zu zementieren", so der P
dent der Behörde.

Eine Publikation des Kaden Verlags

Postvertriebsstück D 52587 Gebühr bezahlt • Dr. R. Kaden Verlag GmbH & Co. KG • Ringstraße 19 • 69115 Heidelberg ISSN 1615-5378

PR oder: Wie Ärzte heute werben

Ob Schmerztherapie, Zahnmedizin oder Augenheilkunde, in den Medien boomt das Thema Medizin. Allein die plastisch-ästhetische Chirurgie wurde noch nie so breit in der Presse behandelt wie zur Zeit. Durch die hohe Medienpräsenz steigt die Zahl der nachgefragten Operationen und mit ihr auch die Zahl der Operateure. Insgesamt sorgte diese Entwicklung in den letzten Jahren bei Ärzten für stärkere Konkurrenz auf einem Markt, der für Patienten nur schwer zu durchschauen ist. Deshalb orientieren sich Patienten bei der Wahl des Arztes oder der Klinik stark an Medienberichten. Nur, wer als Arzt eine positive Bekanntheit bei seinen Patienten besitzt, wird auch konsultiert. Und genau diese Bekanntheit erreicht man über Öffentlichkeitsarbeit oder Public Relations.

Vorteil von PR für Ärzte Ärzte betreiben täglich PR, nur im Kleinen: Ihr Image bildet sich, weil ihre Patienten über ihre Erfahrungen berichten. Professionelle und effektive PR verlangt hingegen Erfahrung, Know-how und kostet Zeit. Zeit, die Ärzte oft nicht haben. Für gute Öffentlichkeitsarbeit muß man wissen, welche Themen wann und wo geplant sind, und wann welcher Redakteur welche Informationen benötigt. Aufgaben, die PR-Berater oder PR-Agenturen übernehmen. Wesentlicher Vorteil von PR gegenüber Werbung sind zudem die geringeren Kosten und die deutlich höhere Glaubwürdigkeit. PR als Aufklärung über die Medien steht Ärzten weiterhin offen, trotz angestrebter Gesetzesnovellen und Berufsrestriktionen – auch dann, wenn das Heilmittelwerbegesetzes (HWG) erweitert wird.

Wie eine seriöse PR-Agentur arbeitet PR-Agenturen sorgen dafür, daß der Arzt regelmäßig seriös und professionell in den Medien erscheint und dadurch an positiver Bekanntheit gewinnt. Ob Pressearbeit, Homepage, Logo oder Events – diese Aufgaben gehören zur PR. Die Arbeit einer PR-Agentur beginnt beim Sammeln der Informationen, geht über den Pressetext und die Fotos bis hin zu Interviews in Funk, TV, Zeitschriften oder Zeitungen. Der regelmäßige Kontakt der Agentur zu den Medien sorgt außerdem dafür, daß der Beitrag am Ende auch die erwünschten Botschaften vermittelt. Unkenntnis der Redaktionen, der aktuellen Themen in den Medien oder neuer Gesetze kann große Gefahren bergen. Auch ein scheinbar geeignetes Pressefoto oder eine vermeintlich unbedeutende Behauptung in einem Pressetext können sich fatal auswirken – daher sollte Pressearbeit Profis überlassen werden. Doch wie finden ein Arzt oder eine Klinik einen guten PR-Berater oder eine geeignete PR-Agentur? Genauso, wie ein Patient einen guten Arzt findet: Recherchieren! Dabei sollten Sie auf folgende Punkte achten: Erfahrung in der Branche, fachliche Ausbildung, erzielte Ergebnisse und natürlich Vertrauen. ◀

Marc Däumler, Dipl.-Kfm., PR-Berater (ausgebildet an der DAPR sowie am DIPR)
Geschäftsführer der PR-Agentur excognito
Großbeerenstraße 28c, 10965 Berlin, Telefon 030/887102-0
eMail: marc.daeumler@excognito.de, www.excognito.de